

Welt-Ersteinspielung Les Fées du Rhin

Regina Schörg, Nora Gubisch, Piotr Beczala, Dalibor Jeniš, Orchestre National de Montpellier, Friedemann Layer

Universal / Accord
CD 472 920-2

Aufnahme des Monats
Repertoire 6/2003

Diapason d'or /
Ereignis des Monats
Diapason 7/2003

Prix Michel Garcin,
Orphée de la meilleure
initiative radiophonique
Académie du Disque Lyrique, 2004



„Die Macht dieser Musik ist unwiderstehlich... Man verdankt Montpellier, Accord und vor allem Jean-Christophe Keck eine Uraufführung von Bedeutung. Sie dürfte dazu beitragen, etliche Klischees ins Wanken zu bringen.“ Diapason 7/2003

Nach der CD (siehe Titelseite) der Deutschen Grammophon

jetzt auch auf DVD:
Das Pariser Galakonzert

Anne Sofie von Otter u.a.,
Les Musiciens du Louvre,
Marc Minkowski

TDK Mediactive



Les Fées du Rhin

(Die Rheinnixen)

Romantische Oper in vier Akten (1863/64)
Libretto von Nutter (Charles Louis Etienne Truinet) und Jacques Offenbach; originale deutsche Textfassung von Alfred von Wolzogen

2S,T,Bar,B; Chor; Ballett; 3(III=Picc).2(I,II=EH).2.2-4.2.3.1(Ophikleide)-Pkn.Schlz(3)-2Hrf-Str;
Bühnenmusik: 2.2.0.2-2.0.0.0-Str(5.3.0.0.0); hinter der Bühne: 2Trpt

Uraufführung: 01.08.2003

(vollständiges Werk, konzertant)

Opéra le Corum, Montpellier

Regina Schörg, Nora Gubisch, Piotr Beczala, Dalibor Jeniš, Orchestre National de Montpellier
Musikalische Leitung: Friedemann Layer

Partitur M-2025-3003-0

Klaviersatz M-2025-3039-9

CD-ROM M-2025-3159-4

„Das Werk quillt über vor musikalischer Erfindungskraft ohne jede Redundanz und nachgiebige Gefälligkeit. Kurzum, jenes Zerrbild, das Offenbach als Lieferanten leichter musikalischer Vergnügungen für die Feste des Zweiten Kaiserreichs zeigt, gehört endgültig in die Rumpelkammer veralteter Ansichten. Fast fünfzehn Jahre vor Hoffmanns Erzählungen gelingt Offenbach hier eine Partitur von unerhörter Fülle und Brillanz.“ Répertoire, Juni 2003

Il Signor Fagotto

Opérette in einem Akt (1864)
Libretto von Charles Nutter und Etienne Tréfeu; originale deutsche Übersetzung von Karl Treumann; neue Textfassungen auf Anfrage

3S,T,Bar,B; originale Orchestrierung:
2(II=Picc).2.2.2-4.2.3.0-Pkn.Schlz-Str;
rekonstruierte Pariser Orchestrierung:
2(II=Picc).1.2.1-2.2.1.0-Pkn.Schlz-Str

Ba-Ta-Clan

Chinoiserie musicale in einem Akt (1855)
Libretto von Henri Meilhac; neue Textfassungen auf Anfrage

S,2T,B; Chor ad lib.;
2(II=Picc).1.2.1-2.2.1.0-Pkn.Schlz-Str

OEK-Premiere: 19.10.2001

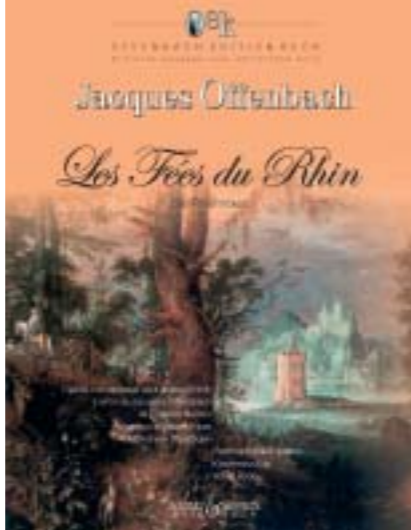
(Ba-Ta-Clan zusammen mit Il Signor Fagotto)

Opéra national de Lyon

Inszenierung: Caio Gaiarsa
Musikalische Leitung: Olivier Rebol

„Eine wahre Gaumenfreude... Alle Kunst Offenbachs ist da bei diesem Doppel.“ www.resmusica.com, 22.04.2003

„Endlich sind die Rheinnixen wieder aufgetaucht, Offenbachs erste ernste Oper. Daß es sich um eine Sensation handelt und daß es lohnt, das Werk für die Bühne zu retten, davon werden sich nun hoffentlich auch hiesige Operndramaturgen und -regisseure überzeugen... ein Füllhorn herrlicher Ensembles und Arien...“ FAZ, 15.09.2003



„Wie sein Antipode Wagner zeigt sich Offenbach als Meister der feinen musikalischen Übergänge in einem Genre, dessen Gesetzmäßigkeiten er ebenso souverän handhabte wie ihre Parodie. Den im Text behaupteten Patriotismus stellte Offenbach hintergründig in Frage.“ Opernwelt, 9/2003

„Den Verlagen Boosey & Hawkes, Bote & Bock und dem Offenbachspezialisten Jean-Christophe Keck ist der Tauchgang gelungen... Die stets helle Orchestration garniert die vieraktige, brillante Partitur, die sich immer wieder im Walzertakt in die Ohren schmeichelt.“ Das Opernglas 9/2003

Fantasio

Opéra-comique in drei Akten (1872)
Libretto von Paul de Musset und Charles Nutter, nach der Komödie von Alfred de Musset; neue Textfassungen auf Anfrage

KoI,S,M(S),4T,Bar,BBar,2B; Chor;
2(II=Picc).2.2.2-4.2.3.0-Pkn.Schlz-Str

OEK-Premiere: 15.10.2000

Opéra de Rennes

Inszenierung: Vincent Vittoz
Musikalische Leitung: Claude Schnitzler

„Das Ereignis der Opernsaison im Westen...“

Diapason 12/2000

Fantasio an der Opéra de Rennes, Regie Vincent Vittoz



Grand Concerto

für Violoncello und Orchester („Concerto militaire“)

OEK-Premiere: 03.04.2004

Théâtre Mogador, Paris

Xavier Philips, Orchestre Pasdeloup, Alain Pâris

Weitere Aufführungen in Planung unter der musikalischen Leitung von Marc Minkowski, Solist Jérôme Pernoo: u.a. 06./07.01.2005, Aalto Theater Essen, Essener Philharmoniker; 18./19.04.2005, Konzerthaus Wien, Wiener Symphoniker

AUSBLICK 2004/05



Ausgaben

Les Voix mystérieuses
Six Mélodies (1852)
Hohe Stimme und Klavier (frz.)
M-2025-3067-2



La Prière de Moïse
Trio für zwei Violinen und
konzertierendes Violoncello
mit Begleitung
von Klavier und Orgel
Part./St. M-2025-3111-2

La Belle Hélène

Opéra-bouffe in drei Akten (1864)
Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy;
originale deutsche Übersetzung von Ernst Dohm;
neue Textfassungen auf Anfrage

2S,3S(M),4T,T(Bar),Bar,BBar; 2 Sprechrollen; Chor;
2(II=Picc).1.2.1-2.2.1.0-Pkn.Schlz-Str;
Wiener Orchestrierung:
2(II=Picc).2.2.2-4.2.3.0-Pkn.Schlz-Str

OEK-Premiere: 02.07.2004

(neue deutsche Textfassung von Gunter Selling)

Antikenfestspiele Trier

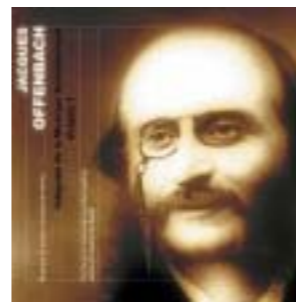
Inszenierung: Wolfgang Quetes
Musikalische Leitung: István Dénes

Bild rechts:
OEK-Herausgeber Jean-Christophe Keck (2.v.l.) bei der Entgegennahme des Musikeditionspreises 2004 auf der Frankfurter Musikmesse, mit (v.l.n.r.) Dagmar Sikorski (Präsidentin den DMV), Dominik Rahmer (Boosey & Hawkes), dem Hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst Udo Corts sowie Dr. Peter Hanser-Strecker (Vorsitzender des E-Musik-Ausschusses des DMV)

Besuchen Sie auch die Website von
OEK-Herausgeber Jean-Christophe Keck unter
www.jean-christophekeck.com

Neu!

Jacques Offenbach:
Intégrale de la musique symphonique



Vol. I:
Musique de scène
Musique de danse

Orchestre National
de Montpellier,
Jean-Christophe Keck

erscheint
im Sommer 2004
beim Label Forlane

Aufführungen / Aufnahmen

Les Fées du Rhin

Erste vollständige Bühnenaufführung:

26.12.2004 Nuovo Teatro Comunale, Bolzano,
in Koproduktion mit dem Stadttheater St. Pölten und
der Slowenischen Nationaloper Ljubljana

weitere Produktion:

15.04.2005 Theater Trier (DEA)

La Grande-Duchesse de Gérolstein

Neue Produktion:

21.09.2004 Le Cargot, Grenoble /
05.10.2004 Théâtre du Châtelet, Paris

Musikalische Leitung: Marc Minkowski
mit Felicity Lott u.a.

mit Ersteinspielung des Werks in ungekürzter
Originalfassung für CD und DVD

Les Brigands

Opéra-bouffe in drei Akten (1869/1878)
Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy;
originale deutsche Übersetzung von Ernst Dohm;
neue Textfassungen auf Anfrage

8S,S(M),2M,7T,Buffo,2T(Bar),2Bar,BBar;
2 Sprechrollen; Chor: 2(II=Picc).1.2.1-2.2.1.0-
Pkn.Schlz-Str; Wiener Orchestrierung:
2(II=Picc).2.2.2-4.2.3.0-Pkn.Schlz-Str

OEK-Premiere: 10.07.2004

Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen

Inszenierung: Immo Karaman
Musikalische Leitung: Cosima Sophia Osthoff



Herausgeber
BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH & Co.
ANTON J. BENJAMIN GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com

Geschäftsführer
Winfried Jacobs

Redaktion und Gestaltung
Jens Luckwaldt

Herstellung
DMP Digital Druck GmbH Berlin

Redaktionsschluß
20.04.2004

BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK
www.boosey.com

Oek

www.offenbach-edition.com
www.boosey.com/offenbach

OFFENBACH EDITION KECK

„Eine Reihe, die es verdient, von Aufführenden, Kennern und Bibliotheken gleichermaßen mit höchster Begeisterung aufgenommen und unterstützt zu werden.“ The Musical Times

OFFENBACH EDITION KECK Die ersten fünf Jahre



- ◆ Werkausgaben
- ◆ Inszenierungen
- ◆ Kritiken



◆ Die OEK im Internet unter
www.offenbach-edition.com
Alle Informationen online:

- Servicebereich mit Bestellmöglichkeit
- wissenschaftliche Dokumentationen
 - Galerie und Soundclips
 - aktuelle Aufführungen
 - Editionsstand



◆ Auszeichnungen
◆ CD/DVD-Produktionen

„... hinreißende Hommage an den einstigen Imperator Maximus des Unterhaltungstheaters...“ FAZ

„Chapeau!“ Hamburger Abendblatt

„Hörenswerte Ausgrabungen – die von Retuschen befreite neue Offenbach-Gesamtausgabe macht's möglich...“
Bühne Wien

BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK

Seit ihrem Start im Oktober 1999 mit der Innsbrucker Erstaufführung der Neuedition von *Orphée aux Enfers* hat sich die OEK, die von Jean-Christophe Keck betreute kritisch-praktische Werkausgabe, als maßgeblich für die Beschäftigung mit dem Schaffen Jacques Offenbachs etabliert. Zur eindrucksvollen Reihe von Ereignissen der ersten fünf Jahre gehören:

- **Neuauflagen aller großen Opéras-bouffes**, von *Orphée aux Enfers* über *La Vie parisienne*, *La Périchole*, *La Grande-Duchesse de Gérolstein*, *Barbe-Bleue* und *La Belle Hélène* bis zu *Les Brigands*, sowie bedeutender **symphonischer Werke**;
- Neuauflagen beliebter **Einzelnummern** und Auszüge aus den Bühnenwerken;
- **neue Textfassungen (deutsch, englisch)** von renommierten Offenbach-Übersetzern wie Stefan Troßbach, Gunter Selling, Josef Heinzelmann, Wolfgang Quetes, Karl Dietrich Gräwe und Richard Duployen – das OEK-Aufführungsmaterial kann aber auch mit Hausfassungen kombiniert werden;
- die Wiederentdeckung von Offenbachs großer romantischer Oper *Les Fées du Rhin*;
- die zweimalige Auszeichnung mit dem deutschen **Musikeditonspreis**;
- zahlreiche internationale **Produktionen**;
- **CDs/DVDs** wie die mehrfach ausgezeichnete Ersteinpielung der *Fées du Rhin* und das Pariser Recital mit Anne Sofie von Otter;
- **www.offenbach-edition.com**, die umfangreiche Website zur OEK.

All dies und noch mehr dokumentieren wir auf diesen Seiten. Weitere Informationen im Internet oder beim Verlag unter oeck@boosey.com.

„Daß Jacques Offenbach – ungeachtet der Popularität einiger seiner Stücke – einer der verkanntesten Komponisten der Musikgeschichte ist, haben Kenner immer wieder beklagt. Kein anderer Komponist von Rang hat sich vergleichbar viele und vergleichbar inkompetente Bearbeitungen gefallen lassen müssen... Höchste Zeit also für eine Revision und Rehabilitation. Was für Mozart, Beethoven und Rossini längst selbstverständlich ist, nämlich eine historisch-kritische Werkausgabe mit authentischen Notentexten, wird nun auch Offenbach zuteil. Die ersten Bände liegen nun vor. Das Druckbild ist ansprechend und übersichtlich... Eine reine Freude für Redaktionen und Dramaturgen dürfte die CD-ROM sein, die ein reichliches Archiv mit Lithographien, Photos und Textdokumenten enthält.“ *Klassik heute* 12/2001

„Diese neue Ausgabe von *Orphée aux Enfers* ist eine in jeder Hinsicht eindrucksvolle Veröffentlichung, und eine bedeutsame... Ihre ganze 'raison d'être' ist, Offenbachs dramatische Instinkte zum Zeitpunkt der Uraufführung zu respektieren und das daraus hervorgegangene fröhliche Meisterwerk zu ehren... Ein großes Maß an Sorgfalt und Überlegung ist in die Vorbereitung dieser Edition eingegangen, und das Erscheinungsbild ist ebenfalls von sehr hohem Niveau.“ *The Musical Times*, Sommer 2002

Orphée aux Enfers

Fassung 1858:

Opéra-bouffon in zwei Akten (vier Bildern)
Libretto von Hector Crémieux und Ludovic Halévy;
originale deutsche Übersetzung von Ludwig Kalisch;
neue Textfassungen auf Anfrage

5S, 2M, 4T, Bar, B, Sprechrolle; Chor; Ballett;
2(II=Picc).1.2.1–2.2.1(3), 0–Pkn.Schlgz–Str

OEK-Premiere: 30.10.1999

Tiroler Landestheater, Innsbruck
Inszenierung: Brigitte Fassbaender
Musikalische Leitung: Georg Schmöhe

Fassung 1874:

Opéra-féerie in vier Akten (zwölf Bildern)
Libretto von Hector Crémieux und Ludovic Halévy;
originale, ergänzte deutsche Übersetzung von Ludwig Kalisch; neue Textfassungen auf Anfrage

9S, S(M), M, 7T, 2T(Bar), 3B; Chor; Ballett;
2(II=Picc).2.2.2–2.2.3.0–Pkn.Schlgz–Str

OEK-Premiere: 30.11.2002

Opernhaus Graz
Inszenierung: Jean-Louis Martinoty
Musikalische Leitung: Johannes Stert

... wird in Innsbruck die Uraufführungs-Version für ein kleines, aber feines Orchester, das ganz anders, interessanter, ungewohnter klingt, erarbeitet. Historisches und Gegenwärtiges also: In Bild und Ton. Ein gelungenes Werk.* *Kurier*, 02.11.1999

„Vom musikalischen Kammerspiel (1858) wurde die Operette... zur üppigen 'Opéra-féerie' von 1874. Viel unverzichtbar schöne Musik ist dazugekommen...“

Salzburger Nachrichten, 02.12.2002

Orphée am Theater Basel, Regie Katharina Thalbach



Musikeditonspreis 2002 für Orphée aux Enfers (OEK)

Wissenschaftliche Notenausgaben (Gesamtausgaben), Klavierauszug mit CD-ROM

Partitur/CD-ROM M-2025-1988-2
Klavierauszug (Frz./Dt.) M-2025-3042-9

18.01.2002 Philadelphia
Inszenierung: Dorothy Danner
Musikalische Leitung: Stephen Lord

09.07.2002 Buxton
Inszenierung: Aidan Lang
Musikalische Leitung: Andrew Greenwood

27.12.2002 Marseille
Inszenierung: Laurent Pelly
Musikalische Leitung: Claude Schnitzler

11.05.2003 HfM Berlin
Inszenierung: Michiel Dijkema
Musikalische Leitung: Clemens Flick

01.11.2003 Osnabrück
Inszenierung: Wolfgang Lachnitt
Musikalische Leitung: Till Dromann

21.03.2004 Graz
Inszenierung: Helmuth Lohner
Musikalische Leitung: Johannes Stert

Musikeditonspreis 2004 für La Vie parisienne (OEK)

Aufführungsmaterial

weitere Produktionen (Auswahl):

Basel
Bern
Coburg
Dortmund
Dresden
Düsseldorf
Halle
Hannover
Kassel
Kiel
Köln
Leipzig
Mainz
Mannheim
Münster
New York
Schwerin
Stockholm
Trier
Weimar
Wellington
Wuppertal

weitere Produktionen (Auswahl):

29.11.2002 Leipzig
Inszenierung: Jérôme Savary
Musikalische Leitung: Claude Schnitzler

27.12.2003 Tours
Inszenierung: Gilles Bouillon
Musikalische Leitung: Jean-Yves Ossonce

30.10.2004 Münster
Inszenierung: Roland Schwab
Musikalische Leitung: Christian Voß



La Vie parisienne an der Oper Leipzig, Regie Jérôme Savary

„So merkwürdig es scheinen mag – dieses *Pariser Leben*, das wir alle zu kennen glaubten, mußte bis zur gegenwärtigen Neuausgabe warten, um so behandelt zu werden, wie es ihm zusteht: als ein Höhepunkt der Opéra-bouffe und ein Wunder an Fantasie. Alle früheren Aufführungen beriefen sich in Ermangelung einer überzeugenderen Grundlage auf eine angestaubte 'Tradition', von der Toscanini vor sechzig Jahren schon meinte, sie sei oft nur 'die verzerrte Erinnerung an die letzte schlechte Aufführung'. Zum ersten Mal bei diesem Werk konnte ich also mit einer echten Partitur arbeiten... Phrasierungen und dynamische Abstufungen haben von dieser entscheidenden Hilfe, welche ein exakter Notentext für den Interpreten bedeutet, zweifelsohne profitiert. So werden andere, differenziertere Farben möglich...“

Jean-Yves Ossonce, im Programmheft Tours 12/2003

La Périchole

Opéra-bouffe in zwei oder drei Akten (1868/74)
Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy;
originale deutsche Übersetzung von Ludwig Kalisch;
neue Textfassungen auf Anfrage

Hauptrollen: M(KoS), 2T, T(Bar), B; Nebenrollen:
4S, 3M, 2T, Bar, 2B; 2 Sprechrollen (Fassung 1874);
Chor; 2(II=Picc).1.2.1–2.2.1.0–Pkn.Schlgz–Str;
Wiener Orchestrierung: 2(II=Picc).2.2.2–4.2.3.0–
Pkn.Schlgz–Str

OEK-Premiere: 15.10.2000

Theater Basel
Inszenierung: Matthias Schönfeldt
Musikalische Leitung: Paul McGrath

Klavierauszug (Frz./Dt.) M-2025-3045-0

„Johannes Stert, der mit den klein besetzten Grazer Philharmonikern auf dem hochgefahrenen Orchestergraben Offenbachs Melodien und Rhythmen zünden läßt... durchmißt die gestraffte Partitur mit agiler Leichtigkeit und Eleganz, achtet auf schlanken Ton,



La Périchole am Opernhaus Graz, Regie Helmut Lohner

Transparenz und federnden Klang. Nicht zuletzt unterstreicht er das Besondere dieses Werkes, sein Changieren zwischen Witz und Ernst, Spott und Zärtlichkeit, Ironie und Wehmut... Helmuth Lohner inszeniert eine zeitlose Satire über eine Heirat aus Opportunität, die Willkür der Mächtigen, die Bereitschaft von Karrieristen, für ihre Laufbahn Rückgrat und Anstand zu opfern – vor allem aber eine rührende Liebesgeschichte zwischen zwei Straßensängern.“

Kleine Zeitung, 23.03.2004

La Vie parisienne

Opéra-bouffe in drei Akten (1866/67/73)
Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy;
originale deutsche Übersetzung von Karl Treumann;
neue Textfassungen auf Anfrage

6S, 2M, 7T, B; Sprechrollen (Fassung 1873); Chor;
2(II=Picc).1.2.1–2.2.1.0–Pkn.Schlgz–Str;
Wiener Orchestrierung:
2(II=Picc).2.2.2–4.2.3.0–Pkn.Schlgz–Str

OEK-Premiere: 31.03.2001

Königlich Schwedische Oper Stockholm
Inszenierung: Edmund Gleede / Håkan Björking
Musikalische Leitung: Peter Schmelzer

„Offenbach hat Glück, so dargeboten zu werden. Umso mehr, als man zum ersten Mal seine ursprüngliche Fassung gibt – dank der Ausgabe, die der unermüdete Jean-Christophe Keck erstellt hat... die Musikliebhaber können nie zuvor gehörte Passagen entdecken.“ *Les Echos*, 02.01.2004



Partitur/CD-ROM M-2025-1989-9
Klavierauszug (Frz./Dt.) M-2025-3043-6
CD-ROM M-2025-3063-4

La Grande-Duchesse de Gérolstein

Opéra-bouffe in drei Akten (1867)
Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy;
originale deutsche Übersetzung von Julius Hopp;
neue Textfassungen auf Anfrage

3S, 2S(M), M(S), 3T, T(Bar), Bar, BBa; Chor;
2(II=Picc).1.2.1–2.2.1.0–Pkn.Schlgz–Str; Wiener
Orchestrierung: 2(II=Picc).2.2.2–4.2.3.0–Pkn.Schlgz–Str

OEK-Premiere: 05.12.2003

Opéra national du Rhin, Straßburg
Inszenierung: François De Carpentries
Musikalische Leitung: Jérôme Pillement

„Ein schöner Erfolg für diese *Grande-Duchesse*, deren hauptsächlichliches Anliegen es war, die neue integrale und originalgetreue kritische Edition als Weltpremiere vorzustellen. Sie enthält – in ursprünglicher Instrumentierung – alle Nummern, die seinerzeit vom Komponisten selbst in Sorge um sein Publikum... gestrichen worden waren. Man ist überrascht, wie er es fertigbringen konnte, das erstaunliche, den II. Akt beschließende *Carillon de ma grand-mère* zu opfern – ein wundervolles Ensemble von seltener Schönheit und dramatischer Kraft, genau wie im folgenden Akt die *Conjuration des rémouleurs*, eine saftige Parodie auf Meyerbeers *Hugenotten*. Auch auf die düstere *Méditation* der Titelheldin über die Erblichkeit von Verbrechen zu

Barbe-Bleue

Opéra-bouffe in drei Akten (vier Bildern) (1866)
Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy;
originale deutsche Übersetzung von Julius Hopp;
neue Textfassungen auf Anfrage

S, M(S), 2T, BuffoT, T(Bar), Bar, BBa;
Nebenrollen: 5S, 3M; Sprechrolle; Chor; Ballett;
2(II=Picc).1.2.1–2.2.1.0–Pkn.Schlgz–Str;
Wiener Orchestrierung:
2(II=Picc).2.2.2–4.2.3.0–Pkn.Schlgz–Str

OEK-Premiere: 09.05.2003

(neue deutsche Textfassung von Stefan Troßbach)
Opernhaus Halle
Inszenierung: Stefan Huber
Musikalische Leitung: Harald Knauff

Barbe-Bleue am Opernhaus Halle, Regie Stefan Huber



verzichten, die so ergreifend den III. Akt eröffnet, heißt, die Figur eine ihrer wichtigsten Facetten zu berauben... Jérôme Pillement unterstreicht das Raffinement und die Effizienz einer Partitur, die allzu oft durch skrupellose Arrangements und routiniertes Dirigat entstellt wird.“ *Opéra international* 1/2004

„Quellenkunde und gute Laune vertragen sich bestens.“ *Les Echos*, 09.12.2003



La Grande-Duchesse de Gérolstein an der Opéra national du Rhin, Regie François de Carpentries

L'île de Tulipatan

Opéra-bouffe in einem Akt (1868)
Libretto von Henri Ch. Chivot und Alfred Duru;
originale deutsche Übersetzung von Emil Pohl;
neue Textfassungen auf Anfrage

S, M, 3T; Chor: 2(II=Picc).1.2.1–2.2.1.0–Pkn.Schlgz–Str;
Wiener Orchestrierung:
2(II=Picc).2.2.2–4.2.3.0–Pkn.Schlgz–Str

OEK-Premiere: 01.08.2003

Festival de Bruniquel
Inszenierung: Frank T'Hézan
Musikalische Leitung: Jean-Christophe Keck
02.08.2002 Bruniquel: Premiere von *Croquefer* (OEK)

Vert-Vert

Opéra-comique in drei Akten (1869)
Libretto von Henri Meilhac und Charles Nulter;
originale deutsche Übersetzung von Julius Hopp

5S, 5T, 3B; Sprechrollen; Chor: 2(II=Picc).1.2.1–
2.2.1.0–Pkn.Schlgz–Str; Wiener Orchestrierung:
2(II=Picc).2.2.2–4.2.3.0–Pkn.Schlgz–Str

OEK-Premiere: 15.06.2002 (konzertant)

Marmorsaal Bad Ems
Solisten, Chor und Ensemble Orchestral de Mosan
Musikalische Leitung: Jean-Pierre Haeck

16.06.2002 Bad Ems: Premiere von *M et Mme Denis* (OEK)

weitere Produktionen (Auswahl):

10.01.2004 Sirnach
Inszenierung: Ulrich Peter
Musikalische Leitung:
Martin Baur (neue deutsche
Textfassung von Stefan Troßbach)

16.04.2004 Philadelphia
Inszenierung: Dorothy Danner
Musikalische Leitung:
Emanuel Joel

21.09.2004 Grenoble /
05.10.2004 Châtelet, Paris
Inszenierung: Laurent Pelly
Musikalische Leitung:
Marc Minkowski

10.10.2004 Padua
Inszenierung: Pierluigi Pizzi
Musikalische Leitung:
Cyril Diederich

Décameron Dramatique Album du Théâtre Français 10 Tänze für Klavier (1855) M-2025-3066-5

„Was für eine fabelhafte Musik das doch ist, die der junge Jacques Offenbach komponiert hat, um seine Bühnen-Sterne noch heller verstrahlen zu lassen... Der vorzügliche Druck und das geradezu zum Schmöckern einladende Vorwort vom Herausgeber lassen die Lektüre zum doppelten Lesevergnügen werden – am Klavier und im Ohrensessel.“ *PianoNews*

